



## Besigheimer Häuserbuch

---

### Bügelestorstraße 15 (ehem. Geb. Nr. 234 und 234A)

Das sogenannte "Kloster", ein hoher, dreistöckiger Bruchsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach; gekahlte Fensterstöcke; Gewölbekeller; Bauzeit laut LDA 16./17. Jahrhundert; Kulturdenkmal; daran anschließend und durch einen Torbogen verbunden eine zweistöckige Fachwerkscheuer Mitte des 19. Jahrhunderts anstelle einer älteren Scheuer erbaut.

Am Wohngebäude ist noch der Ansatz des ehemaligen Inneren Bügelestores erkennbar, das einst dort die Straße überspannte und auf dessen Schwibbogen das Innere Torhäusle aufgebaut war (abgegangen 1808).

Nach einem Artikel von Paul Schlagenhauf im NEB, worin sich der Autor auf eine Liste der ältesten Besigheimer Häuser von Friedrich Breining beruft, soll das Wohnhaus mit der Jahreszahl "1599" bezeichnet sein.

Friedrich Breining zur Bezeichnung "Kloster": *"Ein Kloster hat es hier nie gegeben, wenigstens weist keine Spur auf das Vorhanden- sein eines solchen. "Kloster" heißt im Volksmund allerdings ein altes stattliches Haus am Biegelestor (Bügelestorstr. 15), welches mit dem Schreiner Mauk'schen Haus (Pfarrgasse 20) als der Wohnung eines früheren Geistlichen in Verbindung gebracht wird. Nun enthüllte sich zwar das letztere Gebäude als frühere Behausung des St. Peter-Altar-Kaplans. Da aber sonst von einem Kloster keine schriftliche Quelle etwas weiß, und das "Kloster" schon im LB 1494 Privathaus ist wie andere Häuser auch, so müssen wir die Richtigkeit jener Bezeichnung in Zweifel ziehen, wenn auch ungern. Denn meist steckt in solchen Ueberlieferungen ein geschichtlicher Kern. Vielleicht handelt es sich um ein früheres Beguinenhaus."*

Die Beginenbewegung war eine Reformbewegung des Franziskanerordens, die Ende des 13. Jahrhunderts entstand und für radikale Armut plädierte. Laien des franziskanischen Dritten Ordens, meist Frauen, lebten in Armut und Keuschheit und in häuslicher Gemeinschaft mitten in der Welt. Die Beginenhäuser dienten als "Sozialstationen" für Arme und Kranke. (Das älteste unzerstörte Haus auf Stuttgarter Stadtgebiet, das 1463 erbaute "Klösterle" in Bad Cannstatt, war ein Haus der Beginen.)

1494 Zinser ist "Melchior Kayb". Dieser gibt "uß sinem Huß und Hoffreuttin an dem Biegels Thor gelegen".

1522 *"Medardus Aichelin git uß seinem Huß und Hoffraitin am Biegelsthor".*

1555 *"Jörg Jung" zinst "usser seinem Hauß und Hofreittin am Biegells Thor gelegen, stoßt ann die Allmandt (öffentliche Straße)".*

1569 *"Hanns Mockh der Scheffer gibt jerlich ußer seinem Haus und Hofreittin sampt dem Scheurlin, zwüschen dem Biegelsthor und der Stattmauren gelegen, stoßt an die Straßen".*



## Besigheimer Häuserbuch

---

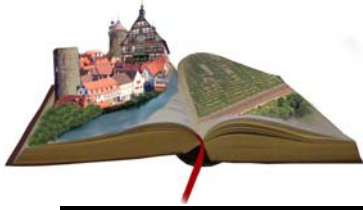
- 1587 *"Hanns Beringer gibt Jars Usser Seinem Haus und Hofreitn sambt dem Scheürlin, zwüschen dem Biegelsthor und der Stattmauren gelegen, stoßt an die Straßen".*
- 1597 Die Plegschaft der Witwe und der Kinder des verstorbenen Hans Böhringer verkauft die "Behausung, Scheuer und Gärtlin aneinander, an dem Biegelsthor und der Stattmauren gelegen, vornen uff die Almandt stoßend" an Hans Natterer, "Burger und Gastgeber" zu Besigheim (Wirt der Natterischen Herberge im Haus Bügelestorstr. 2-6, nachher die alte "Krone").
- 1628 *"Balthas Rieger, gibt Jährlich ußer Seinem Hauß, Hofraithen, und Scheuren, zwischen dem Biegelsthor, und der Stattmauren gelegen, stoßt an die Straßen".*
- 1660 Caspar Hägelin, "Cronenwürth" und Bürgermeister besitzt *"den dritten Theil einer Behausung, Scheuren, Keller und Zwingler an dem Biegelinsthor, zwischen gemeltem Thorhäußlin und der All-mandt"*. Die übrigen zwei Drittel besitzen Hans Melchior Mäurers Erben, die an Hägele verkaufen. Wenig später verkauft Hägele das ganze Anwesen an Hans Michael Fellger. Dessen Ehenachfolger ist Hans Jerg Beuttler (Beittler).
- 1699 Johannes Wein und Brot nimmt die Hälfte des Hauses in die Steuer.
- 1703 Die Beuttlerischen Erben (Hans Wendel Rapp zwei Viertel, Agnes Margaretha und Anna Christina je ein Viertel) verkaufen das Anwesen je zur Hälfte an Hans Jacob Kollmar und Balthas Kollmar.
- 1719 Die Hälfte des Anwesens geht an den Schwiegersohn des Hans Jacob Kollmar, den Leineweber Hans Jacob Heß.
- 1749 Alt Balthas Kollmars Witwe vererbt ihre Hälfte zu zwei Drittel an den Schwiegersohn Andreas Fauth, Weingärtner, und zu einem Drittel an den Schwiegersohn Heinrich Semmler, Weingärtner. Damals ist die kleine Scheuer des Anwesens bereits abgegangen und ein "Scheurenplatz" genannt.
- 1751 Fauth kauft den Anteil seines Schwagers Semmler hinzu und besitzt nun das halbe Anwesen.
- 1752 Jacob Heß verkauft seine Hälfte des Anwesens an jung Jacob Kautz.
- 1754 Jacob Kautz verkauft seine Hälfte des Anwesens an den Bruder Christian Kautz, Weingärtner.
- 1758 Fauth verkauft seine Hälfte des Anwesens an jung Caspar Wöhrer.
- 1783 Auf dem Scheurenplatz wird durch die Besitzer des Anwesens eine neue Scheuer erbaut: "Nr. 234A - Eine Scheuer an der Stadtmauer, 1783 neu erbaut".



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1784 Beschreibung des Hauses im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 234 - Ein Haus und Keller, am Inneren Biegelins Thor"*.
- 1790 Christian Kautz verkauft ein Viertel des Anwesens an den Sohn Johann Georg Kautz.
- 1794 Christian Kautz verkauft ein Viertel des Anwesens an Herrn Kellereiküfer Christoph Neuffers Witwe.
- 1797 Witwe Neuffer schenkt ihren Anteil ihrer Base, der Ehefrau des Johann Georg Kautz. Das Ehepaar Kautz besitzt nun die Hälfte.
- 1799 Caspar Wöhrer vererbt seine Hälfte des Hauses an den Sohn Thomas, Weingärtner, und die Tochter Maria, die mit Christoph Adam Maier verheiratet ist. Seine Hälfte der Scheuer geht zu je einem Drittel an den Sohn Thomas und die Tochter Maria sowie den Sohn Georg Friedrich Wöhrer.
- 1800 Umbau: *"Thomas Wöhrer und Christoph Adam Maier richten in ihr halbes aus jung Caspar Wöhrers Verlassenschaft erkaufftes Haus eine doppelte Wohnung..."*.
- 1820 Georg Friedrich Wöhrer verkauft seinen Scheuernanteil je zur Hälfte an den Bruder Thomas und an Jacob Schüler, den zweiten ehemann der Schwester Maria.
- 1825 Johann Georg Kautzens Erben verkaufen ein Viertel des Anwesens an Christian Bronner, Soldat und später Weingärtner.
- 1834 Bei der Erbteilung des Jacob Schüler geht dessen Anteil des Anwesens an jung Friedrich Türk.
- 1837 Friedrich Türk verkauft seinen Anteil des Anwesens an Gotthard Fellger, der diesen für 200 Gulden versetzt.
- 1851 Gotthard Fellger verkauft seinen Anteil des Anwesens an den Weingärtner Christian Bronner, der nun die Hälfte des Anwesens besitzt.
- 1859 Die Scheuer ist eingefallen und wird exkatastriert.
- 1860 Die Scheuer wird *"nach erfolgtem Wiederaufbau neu katastriert"*. Im gleichen Jahr kauft der Weingärtner Christian Wöhrer die restlichen Anteile des Anwesens aus dem Nachlass der Witwe des Conrad Kautz.
- 1869 Alt Christian Bronner verkauft die Hälfte seines Anteils an den Sohn Christian, Weingärtner.
- 1870/71 Thomas Wöhrers Erben verkaufen ihren Anteil von Haus und Scheuer an Katharina, Witwe des Weingärtners Gottlieb Bronner.
- 1880 Alt Christian Bronners Witwe vererbt den restlichen Anteil an den Sohn Johannes, Weingärtner.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1888 Gottlieb Bronners Witwe verkauft ihren Anteil an Christian Wöhrer, Weingärtner und Gemeinderat. Dieser besitzt nun die Hälfte des Anwesens. Beschreibung:  
*"Dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1a 13 qm) und zweistöckige Scheuer (87 qm), Hof nördl. am Haus (30 qm), Hof östl. am Haus (42 qm), beim Bügelestor, neben dem städtischen Zwingergarten".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.